Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Abonnementspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,20 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegrammadresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Altannenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Militz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Neutannenberg, Nieberwartha, Oberhermsdorf, Vahrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Unkersdorf, Weistropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

No. 75. | **Donnerstag, den 30. Juni 1910.** | **69. Jahrg.**

Die **Fünfzigpfennigstücke der älteren Gepräge formen mit der Wertangabe „50 Pfennig“** gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist aber seitens des Bundesrats nachgelassen worden (zu vergl. die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1908 Reichsgesetzbl. S. 464 und die Verordnung sämtlicher Ministerien vom 7. Juli 1908 G.- u. V.-Bl. S. 275), daß die Fünfzigpfennigstücke dieser Gattung bei den Reichs- und Landeskassen **noch bis zum 30. September 1910** sowohl in Zahlung als auch zum Umtausch angenommen werden.

Die bei den Staatskassen bis zum 30. September 1910 eingehenden Fünfzigpfennigstücke der bezeichneten Art sind, soweit sie nicht bei einer Reichsbankstelle haben umgewechselt werden können,

a) von derjenigen Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einliefern, bei dieser oder bei einer anderen unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse bis zum 5. Oktober 1910 umzuwechseln,

b) von den anderen Staatskassen längstens bis zum 10. Oktober 1910 zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden.

Zur Vermeidung von Verlusten wird **auf den bevorstehenden Fristablauf** nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Reichs- und Landeskassen zur Annahme und zum Umtausch auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung findet.

Dresden, am 22. Juni 1910.

Finanzministerium.

Die Gemeinden **Alt- und Neutanneberg** werden zufolge Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 3. dieses Monats mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres zu **einer** Gemeinde Tanneberg vereinigt.

Meißen, am 15. Juni 1910. 2040

Nr. 3834/IV. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Bis zum 5. Juli d. J.

ist der **2. Termin Land- und Landeskulturrente** und

bis zum 14. Juli d. J.

das **2. Vierteljahr Schulgeld** an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Nach Ablauf der Zahlungsfristen erfolgt Einleitung des Beitreibungsverfahrens.

Wilsdruff, am 20. Juni 1910. 2034

Der Stadtrat.

Donnerstag, den 30. Juni d. J., nachmittags ½7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 29. Juni 1910. 2043

Der Bürgermeister.
Kablenberger.

Freibank Wilsdruff. **Donnerstag, den 30. Juni 1910** von vorm. 8 Uhr ab

Rindfleisch in rohem und gekochtem Zustande. 2044

Preise: in rohem Zustande 70 Pfg. pro kg, in gekochtem Zustande 60 Pfg. pro kg.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser konferierte vorgestern mit dem Reichskanzler und Minister v. Schorlemer; es sollen wichtige Entscheidungen erfolgt sein.

Unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung fand am Montag nachmittag in Potsdam die Beisetzung der Prinzessin Feodora statt, der auch die Kaiserin beiwohnte.

An dem Großherzog von Baden sollen anonyme Drohbriefe ergangen sein.

Durch ärztliche Untersuchung ist festgestellt worden, daß Fürst Eulenburg immernoch verhandlungsunfähig ist, so daß eine Wiederaufnahme des Meineidsprozesses nicht bevorsteht.

Staatssekretär a. D. Dernburg wurde von der Universität Königsberg zum Dr. jur. h. c. ernannt.

Die Kommission des Reichstags für die Reichsversicherungsordnung nahm gestern die Bestimmung an, nach der die Arbeitgeber und die Versicherungspflichtigen je die Hälfte der Beitragslasten der Ortskrankenkassen zu tragen haben. Damit ist bekanntlich auch die paritätische Besetzung des Kassenvorstandes verbunden.

Die Gesamtkosten der deutschen Sozialversicherung haben bis zum Anfang dieses Jahres die Summe von 9 Milliarden überstiegen.

Ein fahrlässiges Verschulden der militärischen Leitung des Zeppelin-Luftschiffes an der Weilburger Katastrophe liegt nach dem Bericht der hierfür eingesetzten Kommission nicht vor.

Das Luftschiff „Deutschland“ unternahm vorgestern mit 10 Vertretern der Presse an Bord eine Fahrt von Düsseldorf in das belgische Land und ist zwischen 5½ und 5¾ Uhr bei Iburg im Teutoburger Walde gestrandet. Es war mit der Gondel in Bäumen hängen geblieben und hat unwesentliche Beschädigungen erlitten.

Parseval VI soll nunmehr am 6. Juli in Dresden eintreffen.

Der Königl.-Sächs. Verein für Luftschiffahrt veranstaltet am 17. Juli auf der neuen Radrennbahn die Taufe des neuen Ballons „Elbe“ (Ersatz „Luna“) und verbindet damit ein Wettfliegen.

In der alten Lutherstadt Wittenberg fand eine imposante Protestkundgebung gegen die Enzyklika statt.

Der französische Liquidator Duez hat, wie sich jetzt nach der Untersuchung herausstellt, insgesamt 16 Millionen Franken Kirchengüter veruntreut.

Bei der Beisetzung eines von der Polizei erschossenen Arbeiters ist es in Paris zu blutigen Straßentumulten gekommen.

Der Reichsrat hat den Gesetzentwurf betreffend Finnland in der von der Reichsduma beschlossenen Fassung angenommen.

Die Schutzmächte der Insel Kreta sind in einer Antwortnote an die Pforte für die Aufrechterhaltung der Souveränitätsrechte des Sultans auf der Insel eingetreten.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 29. Juni.

Deutsches Reich.

Weitere Rücktritte.

Der Staatssekretär des Aeußeren Freiherr von Schoen ist zurückgetreten und wird den Posten eines deutschen Botschafters in Paris übernehmen. An die Stelle des Freiherrn von Schoen tritt der gegenwärtige deutsche Gesandte in Bukarest, von Kiderlen-Wächter.

Weiter ist dem preußischen Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben der erbetene Abschied bewilligt worden. Er übernimmt das Oberpräsidium der Rheinprovinz. Zu seinem Nachfolger ist der Oberbürgermeister Lentze von Magdeburg ernannt worden.

Die Protestbewegung.

DEK Die Protestbewegung gegen die Enzyklika hat sich in der letzten Woche noch verstärkt. Sie als bedeutungslos oder auch nur als im Abflauen befindlich hinzustellen, vermag nur, wer einfach nicht ahnt, wie es im Lande draußen aussieht, oder wer um jeden Preis das Amt eines Beschwichtigungsrats üben will. Bezeichnend ist, daß oft aus den Versammlungen heraus schärfere Töne angeschlagen, schärfere Forderungen erhoben werden, als es von seiten der Redner geschah. Und wenn die Aktion der Regierungen vorbei ist, ohne einen das protestantische Volk befriedigenden Erfolg erzielt zu haben, so bleibt im Volk der Groll über die ungesühnten Beleidigungen, und er wird sich auch weiterhin umsetzen in verstärkte Entschlossenheit, römische Uebergriffe abzuwehren, und lebendigere Mitarbeit in den diesem Zweck dienenden Organisationen.

Immer deutlicher tritt dabei hervor, daß gerade auch die amtlichen Vertretungen der evangelischen Kirche dem Protest gegen die ungesühnten Beleidigungen Ausdruck geben: Von Synoden, Presbyterien und evangelischen Gemeindevertretungen liegen Kundgebungen vor aus Rothenburg N.-L., Essen, Bielitz (Oesterreich), Barleben, Rothenburg O.-L., Essen, Bielitz (Oesterreich), Barleben, Bohwinkel, Hattingen (Ruhr), Blankenstein, Gommern, Westf.), Heven, Herzkamp, Herbede, Königsteele, Linden, Planig (Rheinhessen), Gommern (Bez. Magdeburg), Lübben (Lausitz), Königshütte (O.-S.), Ruppin, Gladbach, dazu von der Meiningischen Landessynode, dem Schaumburg-Lippeschen Synodalausschuß. Nimmt man diese mit bereits früher veröffentlichten Kundgebungen von Kirchenvertretungen und kirchlichen Behörden zusammen, so werden die Politiker, die um jeden Preis abwiegeln, es kaum noch wagen, mit der „Kreuzzeitung“ von „Bierbankpolitikern“, die mit dem Erfolge nicht zufrieden seien, zu reden. Es ist nicht möglich, die Protestkundgebungen, die täglich hinzukommen, vollständig zu buchen, u. a. werden solche gemeldet aus: Gommern (Bz. Magdbg.), Altenessen, Freienwalde (Oder), Mehren (Westerwald), Lamspringe, Trebnitz (Schlesien), Elbenstock, Apenrade, Bielefeld, Wilkau, Hohendodeleben, Cuxhaven, Danziger Höhe, Meisterswalde, Greifenberg (Schles.), Hofgeismar, Zahna, Elbing, Flensburg, Plauenscher Grund, Karthaus (Westpr.), Neumark (Westpr.), Memmelsdorf, Genthin, Elsterwerda, Rostitz (S.-A.), Tönning, Netzschkau; ferner von meist von Hunderten besuchten evangelischen Volksversammlungen aus Annaberg (Sachsen), Naugard, Schmiedeberg i. R., Grenzhausen, Iserlohn, Elmshorn, Großbodungen, Rosbach (Sieg), Schwiebus, Sayda (Erzgeb.), Schelbusch, Weiler (Schwarzwald), Bremerhaven, auf dem Süllberg bei Blankenese (Evangelische aus Hamburg, Hannover und Schleswig-Holstein); von Zweigvereinen des evangel. Bundes aus: Goldberg, Weimar, Eickel, Wanne, Kehl, Treptow (Rega), Eschefeld (Sachsen), Bünen, Birkenbach, Wald-Michelbach, Bürgel, Bergneustadt (Oberbergische Gruppe), Friedrichshagen, Blankenhain (Thür.), Weißenburg (Elf.), Lampertheim, Neidenstein (Baden), Horstermark, Lübben (Lausitz), Altenkirchen (Westerwald), Stralsund, Eisfeld (Thür.), Wittgensdorf, Garding, Bloiho, Wollin, Adorf, Reinsberg (Sachsen), Duttweiler, Eberschütz, Rabishau, Brühl (Baden); aus sonstigen Vereinen: Evangelische Vereine in Tilleadorf und Kreuznach, Evang. Arbeitervereine in Mülheim-Broich (Ruhr), Louisenthal, Kreuznach.

Ausland.

Ein kleiner Peersschub in England.

Am Freitag, dem Tage der offiziellen Geburtstagsfeier des Königs, hat sich ein Schauer von Ehrungen entladen, wie er in der letzten Zeit kaum erlebt wurde. Sieben neue liberale Peers wurden geschaffen, fünf neue Mitglieder des geheimen Rates, elf Baronets, darunter der Großindustrielle, Chemiker und liberale Abgeordnete Alfred Mond und der bekannte Finanzmann, früher die rechte Hand der Rothschilds, Karl Mayer. Ferner Harold Harmsworth, ein liberaler Abgeordneter und Zeitungsverleger, der vor einiger Zeit aus dem Verlag der konservativen „Daily Mail“ und anderer unter der Aegide des Lord Northcliffs (Alfred Harmsworth) erscheinender Blätter dieser Richtung ausschied. Zu Rittern wurden 17 Personen ernannt. Die Ordensauszeichnungen nehmen drei Spalten der „Times“ ein.

Die Bevölkerungszunahme in Frankreich.

Um 3 Menschen hat das französische Volk im Jahre 1909 auf 10000 Einwohner zugenommen. Das ist die geringste Zunahme der Bevölkerung, die in Frankreich jemals verzeichnet wurde. Die Bevölkerungszunahme in Frankreich stellte sich auf 10000 Einwohner in den früheren Jahren folgendermaßen: 1901—1905 18, 1906 7, 1907 5, 1908 12, 1909 3. Die Norddepartements weisen die größten Zunahmen auf, während mehrere Departements im Zentrum und Süden tatsächlich im Rückgang begriffen sind. Zum Vergleich sei angeführt, daß in Deutschland sich 10000 Einwohner jährlich um 149 vermehren. Frankreich zählt jetzt 39252245 Einwohner.

Die französischen Bonapartisten

regen sich wieder. Vielleicht hatte der verstorbene König der Belgier doch nicht so unrecht, sich der Verheiratung seiner Tochter Klementine mit dem Prinzen Viktor Napoleon zu widersetzen. Die Bonapartisten, die sich jahrelang still verhielten, fangen an, große Hoffnungen auf die

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF